

Bericht zum Rennen 3 in Trier 2015

Vom 13-15.11 war die „LMP Pro Series“ zu Gast im „Renn Center Trier“. Letztlich haben 17 Teams zum Saisonfinale auf dem selektiven und kultigen „Treveris Ring“ um die Platzierungen gekämpft. Die Stimmung war zum dritten Mal in Folge großartig. Wo nötig hilft man sich untereinander. So haben alle Teilnehmer dazu beigetragen auch das Finale wieder zu einem vollen Erfolg werden lassen.

Nach zwei tollen Wochenenden in Swisttal und Mülheim ist in Trier die erste LMP Pro Series Saison zu Ende gegangen. An der Spitze haben wir in 3 Rennen, 7 unterschiedliche Teams auf dem Podium gesehen. Viele neue Modelle, Decals und Chassis wurden extra für diese Rennserie erstellt.

Wie schon zuvor in Mülheim, wurden neben den beiden Trainingssamstagen jeweils auch ein freies Training am Donnerstag ermöglicht. Dieses Angebot, zumindest einen der drei Termine, nahmen fast alle Teams gerne an. Der Freitag lief wie gewohnt; zunächst freies Training, gefolgt von Materialausgabe, WarmUp, technischer Abnahme, Qualifikation und Best of Show.

Für die Qualifikation wurde die vergleichsweise einfache Spur 3 ausgelost. Trotzdem zeigte die Quali ungewohnt viele Abflüge. Gestartet wurde nach umgedrehtem Meisterschaftsstand. Gesucht wurde wie immer die schnellst mögliche Runde in einer Minute Fahrzeit.

Ergebnis Qualifikation

Position	Team	Time
1	No Limits	8,451
2	Jäger Team	8,470
3	Plastikquäler 2	8,498
4	Plastikquäler 1	8,546
5	Sloefspeed 1	8,747
6	Team Hobby 2000	8,808
7	Gentlemen Drivers	8,810
8	Slot 4000	8,828
9	Dr. Slot	8,832
10	Nighthawks	8,839
11	LRD International	8,867
12	WC Racing	8,963
13	GP-Slotracing	9,085
14	SG Stern Slotfabrik	9,163
15	Need more Speed	9,190
16	Jo-He Racing	9,258
17	Sloefspeed 2	9,445

Im breiten Mittelfeld mit 8,8er Zeiten entschieden oft nur wenige Hundertstel oder sogar Tausendstel Sekunden über die Platzierung. Sloefspeed und Gentlemen unterstrichen ihre Ambitionen und qualifizierten sich in der Topgruppe. Gentlemen Drivers mit 2 Tausendstel Sekunden Rückstand auf Platz 7.

An der Spitze legte Alex für No Limits, als neues Team, früh auf der Bahn, die Messlatte sehr hoch. Yannick für das Jägerteam und auch Konstantin für PQ2 verpassen die Zeit von Alex vergleichsweise knapp. Sebastian, für die Meisterschaftsführenden PQ1 macht 2 Fehler und landet am Ende nur auf Platz 4.



Neben den Pokalen für Platz 1-3 wurden wieder Zusatzpreise für Concours, Man of Speed und Production ausgelobt.





Für den „Concours“ Pokal gibt jedes Team eine Stimme ab. Platz 3 geht gemeinsam an LRD mit ihrem Nissan GT-R LM und NoLimits mit ihrer Lola. Platz 2 erringt Need more Speed mit dem Oreca 05. Sieger, Best of Show, wird SG Stern Slotfabrik mit dem Porsche 919.


Der Man of Speed Wettbewerb wurde auf der neuen Strecke „Circus Maximus“ ausgetragen. Zum ersten Mal war dieser Preis bis zur letzten Rennminute hart umkämpft. Sieger, Man of Speed Trier: wird Gilles Dohogne.

Ergebnis Rennen

<i>Position Total</i>	<i>Team</i>	<i>Rounds Penalty</i>	<i>Rounds Total</i>	<i>Position Day 1</i>	<i>Rounds Day 1</i>	<i>Position Day 2</i>	<i>Rounds Day 2</i>	<i>Position Day 3</i>
1	Plastikquäler 1		1876,05	1	624,70	1	629,22	2
2	Jäger Team		1851,57	2	622,95	6	601,84	1
3	No Limits		1841,98	3	613,55	2	620,95	4
4	Team Hobby 2000		1816,11	5	602,48	3	605,92	3
5	Slot 4000		1806,68	6	594,88	5	604,50	5
6	Plastikquäler 2		1804,18	4	604,52	4	604,90	9
7	Gentlemen Drivers	-2,00	1775,73	7	594,60	7	598,16	12
8	LRD International		1775,20	8	591,73	9	584,47	7
9	WC Racing		1763,71	10	582,73	8	585,79	8
10	Dr. Slot		1746,92	9	583,46	11	569,43	10
11	SG Stern Slotfabrik		1739,37	13	566,99	10	570,97	6
12	Nighthawks		1685,88	14	548,72	12	563,43	15
13	GP-Slotracing	-3,00	1676,44	12	572,48	14	529,92	14
14	Sloefspeed 2		1650,92	16	511,10	13	560,97	13
15	Need more Speed		1614,59	15	548,22	15	517,46	17
16	Sloefspeed 1		1552,96	11	581,81	17	384,24	11
17	Jo-He Racing		1463,02	17	452,44	16	459,31	16

Position Total	Team	Picture	
17	Jo-He Racing Johannes Rhode Hendrik Behrens		<p>Neuer Teamname, aber gleiches Auto und Chassiskonzept wie in Mülheim. In Mülheim ein toller 5. Platz, sollte es mit Hilfe von zwei Trainingssitzungen auch in Trier zumindest bis in das Mittelfeld nach vorne gehen.</p> <p>Leider kam alles anders, schon in der Quali stimmte die Performance nicht, der Peugeot war über das gesamte Rennen schwer im Slot zu halten. Noch dazu verlor man Schrauben und hatte Probleme mit der Beleuchtung.</p> <p>Am Ende zwar leider nur Platz 17, aber tapfer bis zum Ende durchgehalten. Es kommen auch wieder bessere Tage</p>
16	Sloefspeed 1 Björn vanCampenhout Gregory Albrecht		<p>Nach Platz 5 in der Qualifikation war man absolut im Plan. Platz 3 der Jahresgesamtwertung abzusichern und eventuell sogar noch Platz 2 anzugreifen. Auch im Rennen sah zunächst alles gut aus, bis das Auto deutlich Speed auf den langen Geraden verlor. In der Nacht blieb die Lola dann schließlich sogar ganz stehen. Am Motor, wie zunächst vermutet, lag es nicht. Es wurde viel Zeit bei der Fehlersuche verloren.</p> <p>Kurzschluß im Leitkiel selbst. Die nachfolgenden Probleme mit der Beleuchtung waren dann eher unerheblich.</p> <p>Der Speed stimmte, mit dem kuriosen technischen Problem aber leider trotzdem ein rabenschwarzes Wochenende für die schnellen Belgier. Nicht nur die Rennplatzierung war weit unter den eigenen Möglichkeiten, auch der fast sichere Podestplatz in der Gesamtwertung ging noch verloren.</p>

15	<p>Need more Speed</p> <p>Marcel Czibulinski Ronald Lutz</p>		<p>Need more Speed hatte genug Speed und auch die Technik hielt im dritten Anlauf. Es fehlte leider ähnlich Jo-He Racing am Handling. Auf dem Gas spurte der schöne Oreca05 gerne aus. Mit Ron, hat Marcel endlich einen zuverlässigen Teampartner gefunden, die eingeschlagene Richtung für 2016 stimmt.</p>
14	<p>Sloefspeed 2</p> <p>Dirk Baele Patrick Huegens Quinten Vanspauwen</p>		<p>Ähnlich wie bei Sloedspeed1 fehlte dem 919 Toppspeed, auch ein Motorwechsel brachte keine Verbesserung. Eventuell dasselbe Leitkielproblem wie am Nummer 1 Auto? Dirk, Patrick und Quinten kämpften mit stumpfer Waffe so gut wie eben möglich. Nach Platz 16 im ersten Tag, folgte 2x Platz 13 in der Nacht und am Sonntag.</p>
13	<p>GP Slotracing</p> <p>Gregor Peiter Paul Peiter</p>		<p>Das Vater-Sohn Team steigt clever zum Finale ein, um so erste wichtige Erfahrungen für die Saison 2016 zu machen. Gelernt hat man nach eigener Aussage eine Menge. Im Rennen unauffällig unterwegs, die Grundlagen stimmen, die neue Saison kann also kommen!</p>
12	<p>Nighthawks</p> <p>Bob Clark Matze Herrero Connie Soika</p>		<p>Im Training hinterließ man einen sehr starken Eindruck. In der Qualifikation Platz 10 ging ok, war aber schlechter als eigentlich erwartet? Schon ein Vorzeichen? Im Rennen beklagte man fehlende Leistung, auch ein Motorwechsel brachte keine Verbesserung, so blieb leider nur Rätzelraten woran es lag und weiter kämpfen. Gekämpft haben Connie, Matze und Bob wahrlich und so am Ende immerhin Platz 12 eingefahren.</p>

11	<p>SG Stern Slotfabrik</p> <p>Fola Osu Luke Michels Andreas Balsiger</p>		<p>Für Slotfabrik war das Rennen einfach nicht lang genug. In beiden Servicepausen wurde mächtig gewirbelt um den Porsche 919 und Best of Show Gewinner für das nächste Rennen wieder fit zu machen.</p> <p>Nach Platz 13 im ersten Rennen, mit Beleuchtungsproblemen Platz 10 in der Nacht, folgte ein toller Platz 6 am Sonntag.</p>
10	<p>Dr. Slot</p> <p>André Bartelmes Martin Bartelmes Andreas Buldt</p>		<p>Über die gesamte Saison brachte man unauffällig konstante Leistungen und sammelte so die nötigen Runden. Auch in Trier stimmte die Technik und Zuverlässigkeit wieder. Am Ende ein verdienter Patz 10 in Trier und somit sogar Platz 9 in der Gesamtwertung.</p>
9	<p>WC Racing</p> <p>Daniel Waxweiler Roland Moritsch Ronny Christen</p>		<p>Im Training machte WC Racing mit einem sehr schnellen Auto auf sich aufmerksam. Auf Spur 6 drehte Roland so viele Runden wie sonst wohl niemand. Im ersten Tag Rennen machte man etwas viele Fehler, Platz 10. Danach passte es und mit 2x Platz 8 fuhr man gesamt auf Platz 9.</p>
8	<p>LRD International</p> <p>Gerd Schumacher Martijn de Kanter</p>		<p>Ohne ein Vorab-Training stellte LRD International am Freitag, früh ein wirklich schnellen Nissan auf die Bahn. Technisch passte alles von Anfang bis Ende. Fahrerisch war sowohl Martijn als auch Gerd das wenige Training anzumerken. Auf der Paradespur 6 konnte man das Tempo der Spitze mitgehen. Zum Saisonauftakt 2016 in Swisttal, wurde schon jetzt in Trier Maximum Attack verkündet!</p>

7	Gentlemen Drivers Aly Trausch Marc Trausch Jaques Wrengler		<p>Nach den ersten beiden Rennen am Samstag sah alles nach einem sicheren 7. Platz aus. Am Sonntag ging der Lola dann die Puste aus und Alex, Marc und Jaques sehnten die Zielflagge herbei. Abzüglich der 2 Runden Strafe die sich die Gentlemen in der Abnahme eingehandelt hatten, konnte man sich mit 0,53 Runden vor LRD ins Ziel retten – das Rennen hätte nicht 1Minute länger dauern dürfen!</p>
6	Plastikquäler 2 Konstantin Müller Kai-Ole Stracke		<p>Einem tollen Platz 3 in der Qualifikation, folgte ein 4. Platz im ersten Tag- und im Nachtreffen. In der Servicepause zum Sonntagsrennen haben Jan und Sebastian alle Hände voll zu tun, das Auto nach den Strapazen der Nacht wieder zusammen zu flicken. Folglich fehlte es im letzten Rennen dann etwas an Performance, Platz 9. Der so erzielte Gesamtplatz 6 reichte aber allemal für die Vizemeisterschaft!</p>
5	Slot 4000 Didier Awouters Jean-Christophe Job		<p>Unaufgeregt, unauffällig und dabei extrem schnell, beschreibt dieses Team treffend. Slot 4000 sorgen für eine Überraschung nach der Nächsten. In ihrem ersten Rennen in Swisttal direkt in die Topgruppe gefahren, wurde dieses Ergebnis in Mülheim untermauert. Für Trier sah der Vorbericht eine schwere aber zu bewältigende Aufgabe darin den Platz 6 in der Meisterschaft zu halten. Slot4000 belehrt uns wieder einmal eines besseren, holt Platz 5. in Trier und somit auch in der Meisterschaft</p>
4	Team Hobby 2000 by D&G Cédric Gridelet Didier Ronvaux Gilles Dohogne		<p>Um es vorweg zu nehmen, endlich ist die Pechsträhne bei Hobby2000 gerissen. Ohne Probleme konnte endlich ein typisches Hobby2000 Rennen gezeigt werden, was heißt mit jeder Rennminute wird das Tempo angezogen und es geht weiter nach vorn: Quali Platz 6, Rennen 1 Platz 5, in der Nacht Platz 3, am Sonntag Platz 3 und so gesamt Platz 4. Im nächsten Jahr soll endlich der längst fällige erste Sieg her.</p>

3	<p>No Limits</p> <p>Alex Ortmann Janine Oberbillig Christian Schnitzler</p>		<p>Schon im Vorbericht zu Recht als Favorit gehandelt, wurde spätestens mit dem Sieg in der Qualifikation diese Einschätzung bestätigt. Im ersten Rennen verlor man eine Motorschraube und kämpfte als Folge davon mit einem zeitweise zickigen Slotcar. In der Nacht nach erfolgter Reparatur sollte der Angriff erfolgen, was mit Ausnahme von Platz 1 auch gelang. Am Sonntag war die Lola dann leider vom Start weg laut und langsam. Auch ein früher Motorwechsel half zunächst nicht wirklich. Im weiteren Rennverlauf kam die gewohnte Performance Stück für Stück wieder. Janine, Alex und Christian haben bis zur letzten Sekunde gekämpft und belegen am Ende Gesamtplatz 3.</p>
2	<p>Jägerteam</p> <p>Ralph Seif Yannick Horn Joachim Welsch</p>		<p>Für das Jägerteam lief auch das dritte Rennen nicht ohne Probleme. Nachdem ersten Rennen in Schlagdistanz mit weniger als 2 Runden Rückstand auf Platz 1, ging der Toyota in der Nacht über die Bande - Karosserie ausgeklebt und Licht defekt. Die anschließende Reparatur kostete wertvolle Runden. Am Sonntag wurde dann richtig angegast und mit dem erzielten Platz 1, ein versöhnlicher Platz 2 in der Gesamtwertung eingefahren. Vielleicht noch wichtiger; verhalf genau diese Platzierung, auch Dank der Probleme von Sloefspeed, nach einer durchwachsenden Saison, trotzdem zu Platz 3 in der Meisterschaft.</p>
1	<p>Plastikquäler</p> <p>Sebastian Nockemann Marco Wesseling Jan Schaffland</p>		<p>Das straffe Rennprogramm beim Teamchef in den Wochen vor Trier gepaart mit der Veranstaltungsvorbereitung ließen absolut keine Zeit für die eigene Vorbereitung. Zum Glück hatte man Jan für Trier als Verstärkung verpflichtet, und so blieb anders als geplant, ein Großteil der Arbeit an eben Diesem hängen. In der Quali nur auf Platz 4, kämpfte man sich gut in das Rennen. Vor der Nacht lag PQ dann knapp in Führung. In der ersten Servicepause entschied man sich trotzdem zu einer radikalen Setupänderung. Genau die richtige Entscheidung, wurde in der Nacht schneller und konstanter gefahren. Sieg drei in Rennen drei!</p>

Während des Rennens gab es einen Liveticker über Facebook. Dieser kann auch jetzt noch gelesen werden:

<https://www.facebook.com/lmpseriesliveticker>

Viele Bilder sind in der Facebook Gruppe aber auch im Picasa Album der Serie zu finden:

<https://picasaweb.google.com/101875146379915280378>



Wir freuen uns Euch Alle und einige Neue 2016 wieder begrüßen zu können.

Mit besten Grüßen

Joachim, Gerd und Sebastian

